

## **MINT- Exkursion in die Sternwarte des Physikalischen Vereins Frankfurt am 20. Januar 2026**

Am 20.01.2026 unternahmen wir, der MINT-Kurs der 9. Klasse, eine Exkursion zur Sternwarte des Physikalischen Vereins in Frankfurt.

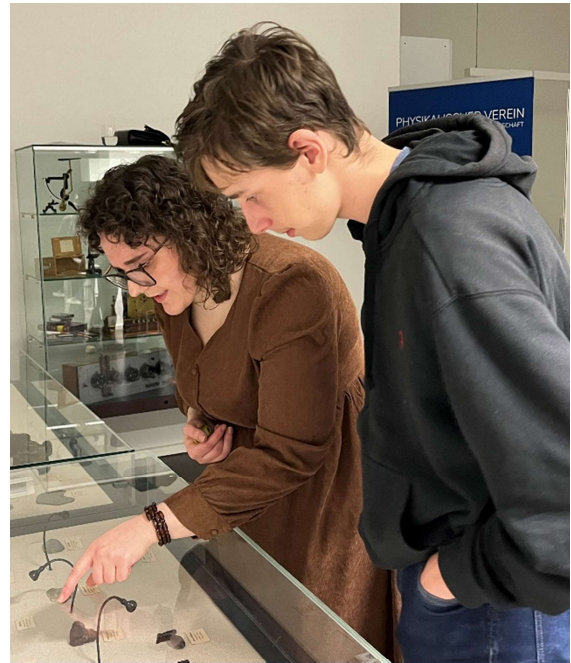
Im Unterricht hatten wir uns zuvor intensiv mit astronomischen Themen, wie dem Sternhimmel und seinen Veränderungen, unserem Sonnensystem, der Sternentwicklung und anderem beschäftigt. Der Wunsch, den Nachthimmel anhand echter Beobachtungen zu erleben, wurde dadurch immer größer. Frau Lipaj vom Physikalischen Verein stand uns an diesem Abend als Guide zur Verfügung. Unsere MINT Lehrerin Frau Richter hat uns begleitet.



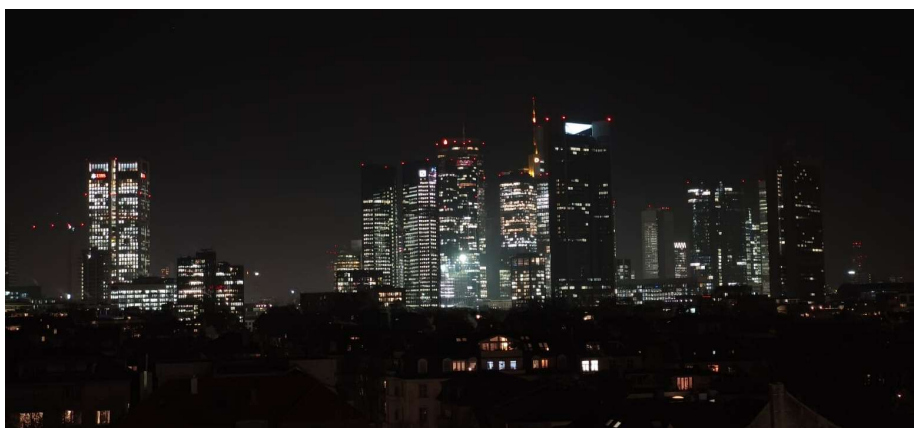
Vor Ort wurden wir freundlich von Frau Lipaj begrüßt und erhielten zunächst eine Einführung in die Geschichte des Physikalischen Vereins. Uns wurde erklärt, wann und aus welchen Gründen der Verein gegründet wurde und welche Aufgaben und Aktivitäten er bis heute übernimmt. Dabei ging und geht es noch heute es vor allem um die Förderung von Naturwissenschaften sowie um die Vermittlung physikalischer und astronomischer Erkenntnisse in der Bevölkerung.

Anschließend wurden wir in eine etwas kleine Bibliothek mit alten Büchern gebracht, wo wir erfahren haben, dass hier nach Gründung des Vereins bedeutende Vorträge stattfanden und dass unter anderem auch Albert Einstein dort seine Relativitätstheorie vorstellte.

Auch über Meteoriten haben wir einiges erfahren dürfen. Es gibt Eisen-Nickel-Meteoriten und Gesteinsmeteoriten, die immer nach dem Fundort benannt werden. Sucht man Meteoriten, so erkennt man sie zum Beispiel an ihrer schwarzen Farbe und einer glatten Oberfläche, die beim Eintritt in die Erdatmosphäre glüht. Außerdem sind Meteoriten aufgrund ihrer Bestandteile magnetisch. In zwei großen Vitrinen konnten wir Stücke von verschiedenen Meteoriten, darunter auch Objekte, die vom Mond oder vom Mars stammten, betrachten. Es war echt beeindruckend zu sehen, dass jedes Stück anders aussah. Schließlich durften wir sogar zwei Meteorite in den Händen halten.



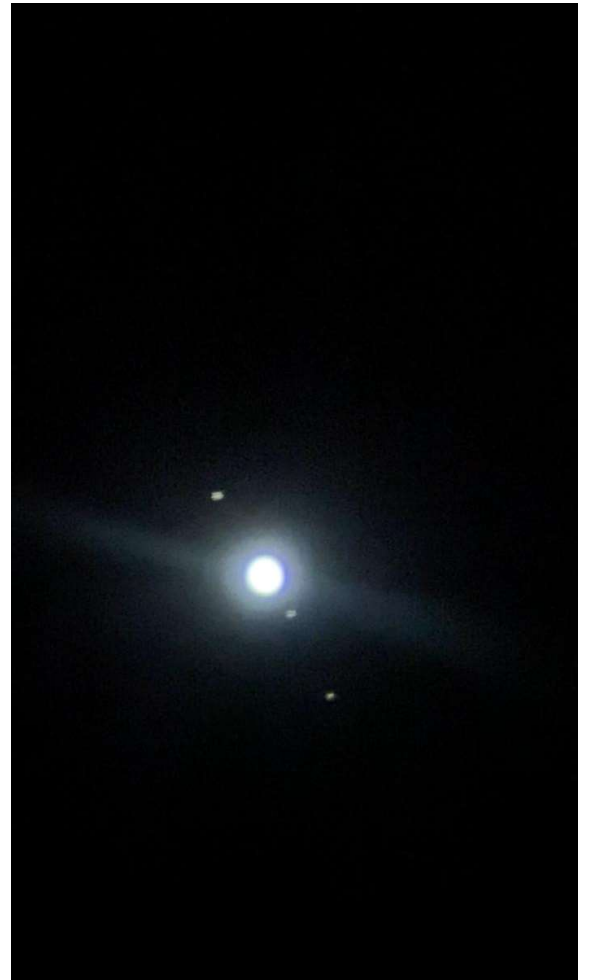
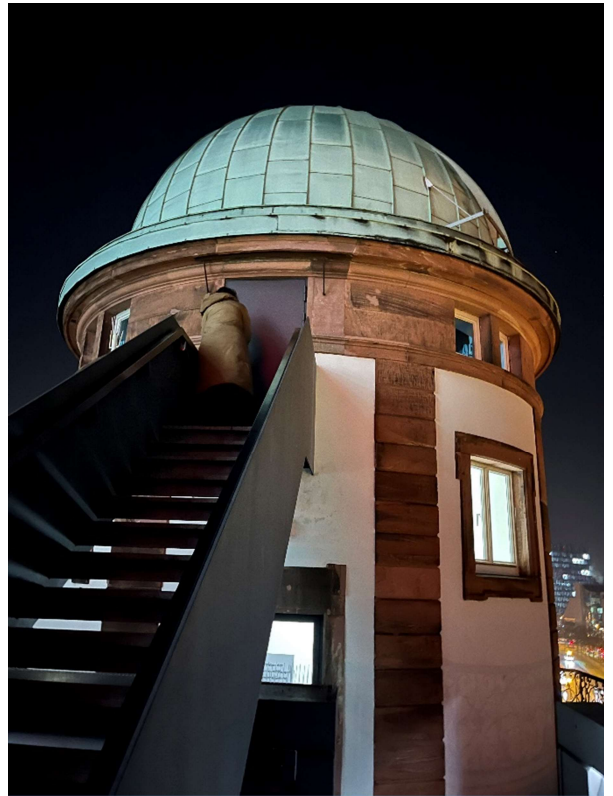
Zum Abschluss des Ausflugs ging es für uns noch einmal richtig nach oben, auf das Dach des Vereines, wo sich die Sternwarte befindet.





Die Kuppel und das Teleskop waren beeindruckend. Der gesamte Raum war in rotes Licht getaucht, was zunächst ungewohnt wirkte. Uns wurde erklärt, dass dieses rote Licht wichtig ist, damit sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnen und wir die Objekte dadurch besser beobachten können. Wir haben geholfen das Kuppeldach zu öffnen und uns wurde erklärt, wie man das Teleskop bedient.

Anschließend durften wir selbst einen Blick in den Nachthimmel werfen. Zuerst wurde uns der Orionnebel gezeigt, der im Gegensatz zu den bunten Fotos im Internet einfarbig und schlicht aussah. Spektakulär war dagegen der Jupiter mit seinen Monden, der für viele von uns ein echtes Highlight war. Obwohl es dort oben extrem kalt war und wir ordentlich gefroren haben, war die Beobachtung des Nachthimmels durch das Teleskop eine beeindruckende Erfahrung.



Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir diese Exkursion zur Sternwarte machen konnten. Durch die persönliche Führung konnten wir Fragen klären, die im Unterricht offengeblieben waren. Insgesamt war es ein lehrreicher und eindrucksvoller Abend.

Bericht: Kardelen Memisler -Fotos: Mitschüler und G.Richter